

bei den meisten akatholischen Autoren. Von der Feder eines Ordensmannes, wenn anders er historisch gut geschult, ist schon eher ein gesichertes Forschungsergebnis zu erwarten. Eine solche Arbeit haben wir in der vorliegenden Schrift. Freilich ist sie nur eine einleitende Studie, nicht eine erschöpfende Geschichte, aber sie bietet die Grundlage weiteren Forschens, nämlich den Ursprung und die Organisation des Konverseninstituts nach den Überlieferungen der ersten Ordensschriftsteller und den verschiedenen Konversenregeln. Es ist eine gründliche, solide und gut geschriebene Abhandlung, die sich über das Niveau der gewöhnlichen Doktordissertationen erhebt. In vier Abschnitten schildert der Verfasser die Gründung, die Stellung, die Lebensweise und Tätigkeit der Konversen, nachdem er zuvor in richtiger Erkenntnis der öfters vorkommenden Verwechslungen den Begriff und die Entwicklung des Namens »conversus« vor dem 12. Jahrhundert klar gelegt hatte. Ein Überblick über die Geschichte des Instituts schließt die gehaltvolle Abhandlung. Sie bezeichnet einen lobenswerten Fortschritt in der Erforschung der klösterlichen Einrichtungen und macht ihrem Verfasser alle Ehre. Hoffentlich gibt er uns bald die Fortsetzung. Die Anerkennung aller derer, die über den Cistercienserorden zu schreiben haben, wird ihm gewiß reichlich zu teil werden.

*Jos. M. B. Clauss (Schlettstadt).*

### XIII. I Monasteri di Subiaco.

Roma, Tipografia dell' Unione Cooperatrice-Editrice 1904. 2 Bde. I. Bd. 548 S. mit 6 Tafeln, 22 Vollbildern und 42 Zinkätzungen im Texte. II. Bd. XXXIV. und 468 S. mit 3 Schrifttafeln, 1 Siegeltafel, 1 Vollbild und 5 Zinkätzungen im Texte. Preis 15 Lr. per Band.

Anläßlich des letzten internationalen Historikerkongresses war vom italienischen Unterrichtsministerium die Herausgabe einer zweibändigen italienischen Monographie über die Klöster von Subiaco in Aussicht genommen, welche jedoch durch zufällige äußere Ursachen nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte und erst Ende 1905 erschien. Mit der Bearbeitung des Stoffes hatte der vortragende Rat im Unterrichtsministerium Commendatore Carlo Fiorilli vier Gelehrte betraut, die, wie der Erfolg zeigt, ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen waren und die auch die ihnen zugewiesene Arbeit mit allem Fleiße durchführten. Die historische Untersuchung über Santa Scholastica und die heil. Grotte in Subiaco lag in den Händen von P. Peter Ejudi, die bautechnische Würdigung der Architektur der Klöster war G. Giovanni anvertraut und P. Friedrich Hermanin sollte über Gemälde und Fresken berichten, während Vincenzo Federici die umfangreichste Aufgabe, nämlich die Beschreibung der Bibliotheken und Archive zugefallen war.

Das Resultat der gewissenhaften Arbeit dieser vier Professoren ist nun, wie erwähnt, dieses in zwei dicken Bände zu je 548 resp. 468 Seiten mit vielen Tafeln und Zeichnungen auf Kosten des Unterrichtsministeriums in Rom erschienene Werk, welches in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt zum Preise von je 15 Lire per Band abgegeben wird.

Da uns ein Recensions-Exemplar dieses in jeder Beziehung schätzenswerten und hochinteressanten Werkes nicht zugekommen ist, so müssen wir auf eingehende Besprechung und Würdigung verzichten, und bringen bloß nach Einsichtnahme in das uns gütigst von P. Leo Allodi in Subiaco selbst dargeliehene Exemplar nachfolgend zur Orientierung den Inhalt der beiden Bände zur Kenntnis unserer Leser:

Band I. (546 S.)

Dedication an das Unterrichtsministerium. Die Quellen und die Literatur zur Geschichte von Subiaco.

I. Historische Notizen über die Abtei innerhalb des Mittelalters (P. Egidi): Die Anfänge. — Das X. Jh.: Beginn der Bedeutung des

Klosters. — Das XI. und XII. Jh.; Höhepunkt und Verfall des Klosters. — Das XIII. und XIV. Jh.: Die Commendat-Äbte; die Commende; Vereinigung mit Monte Cassino. — Detailabhandlungen: Über einige Verfälschungen in den Regesten von Subiaco. — Reihenfolge der Äbte bis zum J. 1532. — Die »Signoria del Tuscolo«. — Die sublacensischen Druckwerke. — Die »Consuetudines Sublacenses«.

II. Die Architektur der Klöster von Subiaco. (G. Giovannoni): Allgemeine Betrachtungen. — Die topographischen und konstruktorischen Elemente in der Entwicklung der Klöster. — Das Kloster von S. Scholastica: Beschreibung und allgemeine Angaben. — Der Glockenturm. — Das Kosmas-Kloster. — Die Kirche. — Die Gallerien, die Vorhöfe und die Hauptgebäude des Klosters. — Der Gesamteindruck des Klosters. — Das Kloster von Sacro Speco.

III. Die Malereien der Klöster von Subiaco. (Friedr. Hermanin): Die ältesten Malereien. — Die Fresken aus dem XIII. Jh. — Die Fresken aus dem XIV. Jh. — Die Malereien aus dem XV. und XVI. Jh. — Anhang: Namens- und Ortsverzeichnis.

Band II. (LXXVIII. und 467 S.) (Vincenz Federici.)

I. Die Bibliothek: Die beiden Bibliotheken. — Entstehung der beiden Bibliotheken. — Zerstreung der beiden Bibliotheken. — Die Codices von Subiaco. — Paleographie der Codices.

II. Das Archiv: Die beiden Archive. — Entstehung der beiden Archive. — Ordnung der beiden Archive. — Zerstreung der beiden Archive. — Die Dokumente. — Unsere Notizen: Notiz über die Manuskripte von S. Scholastica und Sacro Speco. — Notiz über die Inkunabeln von S. Scholastica. — Notiz über die öffentlichen und Privat-Urkunden der Klöster von Subiaco. — Bemerkungen zu den Notizen über die Manuskripte. — Bemerkungen zu den Notizen über die Dokumente. — Anhang: Andere Dokumente. — Redaktion des »Contemptus mundi« in Subiaco. — Das sublacensische Fragment der »Mirabilia urbis Romae«. — Die Überschriften. — Inhaltsverzeichnis zu den Notizen über die Manuskripte. — Inhaltsverzeichnis zu den Notizen über die Inkunabeln. — Inhaltsverzeichnis zu den Notizen über die Dokumente. — Bemerkungen und Korrekturen. — Illustrationen. — Faksimiles. — Siegel. — Figuren.

#### XIV. La bible et l'histoire

par le R. P. Fr. Prat, S. J. Troisième édition. P. 62 in 12. Paris, Bloud et Co. 1905. Pr. ctm. —.80.

Der Verfasser der vorliegenden Schrift ist einer der tüchtigsten und mutigsten Vorkämpfer für die sogenannten »modernen« Grundsätze der katholischen Exegese. In vier Kapiteln behandelt P. Prat der Reihe nach die folgenden Themata: Mißglückte Lösungsversuche. — Unterscheidende Merkmale der hl. Bücher. — Die Geschichte in der hl. Schrift. — Der inspirierte Geschichtsschreiber und seine Dokumente. — Das ganze Schriftchen ist sehr klar und übersichtlich geschrieben; trefflich ausgewählte Beispiele erläutern die Ausführungen. Wir kennen keine Schrift, die schneller und sicherer über die modernen Probleme der kath. Exegese orientieren würde, als die vorliegende Studie des gelehrten Jesuiten. Das Werkchen hat denn auch in kurzer Zeit drei Auflagen erreicht; ein Beweis dafür, wie gut es einerseits abgefaßt ist, aber andererseits auch dafür, welch großes Interesse man dem Inhalt der Schrift selbst in weiten Kreisen entgegenbringt.

P. Elred, O. Cist.